Klimaschutzbericht

2018/2019

der

Stadt Bad Oeynhausen

Bad Oeynhausen
klima engagiert!

www.klimaengagiert.de

Berichtszeitraum vom 1. Juni 2018 bis 31. Mai 2019

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum

Klimaschutzbericht 2018/19
Redaktionsschluss: 15. August 2019

Herausgeber:

Stadt Bad Oeynhausen
Der Bürgermeister
Koordinierungsstelle Klimaschutz

Verfasser:

Andreas Witt / 61
Wolfram Schlingmann / 65 (Kap. 3.1/3.2/3.6)
Frauke Heidemann / 66 (Kap. 4.1)

Bezugsadresse:

Stadt Bad Oeynhausen
Koordinierungsstelle Klimaschutz

32543 Bad Oeynhausen
Fon: 05731/14-2527
Fax: 05731/14-1909

Mail: klimaschutz@badoeynhausen.de
Web: www.klimaengagiert.de

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung 2
2. Klimaschutz in Bad Oeynhausen im nationalen Kontext 4
3. Kommunaler Klimaschutz im Bereich Energie 7
3.1. Kommunale Gebäude und Anlagen 7
3.2. Energie- und CO_2-Bilanz kommunaler Gebäude und Anlagen 9
3.3. European Energy Award® (EEA) 10
3.4. Energieberatungsstützpunkt Bad Oeynhausen 12
3.5. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit 12
3.6. Schulen und der Klimaschutz 14
3.7. Klimaschutz im Kreis Minden-Lübbecke 14
4. Kommunaler Klimaschutz im Bereich Mobilität 15
4.1. Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV 15
4.2. Elektromobilität 16
5. Ausblick 17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Haushalte in Bad Oeynhausen 5
Abbildung 2: Fassadensanierung Schulzentrum Süd, IKG 7
Abbildung 3: Energetische Sanierung Grundschule Altstadt 7
Abbildung 4: Banner 'klimaengagiert!' LED-Beleuchtung 8
Abbildung 5: Ladesäule Rathaus I, Ostkorso 8 / Dienstfahrzeug Botendienst 8
Abbildung 6: Energiebilanz kommunaler Liegenschaften (Stadt und Stadtwerke) 9
Abbildung 7: CO_2-Bilanz Liegenschaften u. Anlagen (Stadt und Stadtwerke) 9
Abbildung 8: Neubauprojekt Sporthalle der Grundschule Wichern 10
Abbildung 9: Auszeichnungsveranstaltung am 22.11.2018 in Münster 11
Abbildung 10: Stärken-Schwächen-Profil laut EEA-Audit 2018 11
Abbildung 11: Pressearbeit zu Klimaschutz-Aktivitäten von Juni 2018 bis Mai 2019 12
Abbildung 12: Sven Plöger am 5. November 2018 in der Wandelhalle 13

1. Zusammenfassung

➔ Die Stadt Bad Oeynhausen hat bereits in den 90er Jahren den Klimaschutz als Aufgabe angenommen. Im Jahr 2010 wurden das Integrierte Klimaschutzkonzept beschlossen und Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der notwendigen Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf möglichst nicht mehr als 1,5 Grad Celsius müssen die Anstrengungen künftig allerdings deutlich intensiviert werden.

➔ Mit der Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie des Masterplans klimafreundliche Mobilität und der erstmaligen Erstellung eines Konzeptes zur Klimafolgenanpassung stehen Vorhaben an, die den Klimaschutz in Bad Oeynhausen auf eine neue Stufe heben können. Dafür laufen derzeit die Vorbereitungen.

➔ Neben den laufenden einzelnen Klimaschutzmaßnahmen – insbesondere den Angeboten für die Bevölkerung – wird der Klimaschutz im stadtplanerischen Bereich stärker verankert. Dem wird durch eine Umstrukturierung in der Verwaltung bereits Rechnung getragen. Die Koordinierungsstelle Klimaschutz wurde im neuen Produkt Umwelt-, Natur- und Klimaschutz im Bereich Stadtplanung angesiedelt. Die Stelle des Klimaschutzmanagers wurde entfristet.

➔ Der Stadtrat hat entschieden, das Qualitätsmanagementsystem „European Energy Award®" fortzuführen, obwohl die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen eingestellt wurde.

➔ Der „Konzern Stadt" wurde Ende 2018 erneut mit dem European Energy Award® bei einem leicht verbesserten Ergebnis trotz gestiegener Anforderungen in Silber ausgezeichnet.

➔ Die Energiebilanz für die Liegenschaften und Anlagen von Stadt und Stadtwerken konnte seit 1990 um 51 % verringert werden. Die Treibhausgas-Emissionen wurden um 81 % reduziert.

➔ Schwerpunkt der Effizienz-Maßnahmen im kommunalen Gebäudebestand sind die Schulen. Neben Verbesserungen des Wärmeschutzes wurden die Programme „Akustik/Beleuchtung" und „Sanierung der Heizungsanlagen und Regelungstechnik" fortgesetzt.

➔ Zum Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine weitere Photovoltaikanlage aus dem „Bad Oeynhausener KlimaCent" errichtet worden (Mindener Straße 4).

➔ Die Elektromobilität kommt voran. Die Stadtwerke Bad Oeynhausen haben bereits erste Ladesäulen installiert. Weitere sind geplant. Die Stadt Bad Oeynhausen hat inzwischen fünf eigene Elektrofahrzeuge beschafft sowie Ladesäulen an den beiden Rathäusern I und II installiert.

2. Klimaschutz in Bad Oeynhausen im nationalen Kontext

Klimaschutz nimmt in der öffentlichen Wahrnehmung eine immer höhere Priorität ein. Dazu tragen mehrere Faktoren bei. So ist die Jugend bei diesem für sie sehr relevanten Thema als Fridays-for-Future-Bewegung mit starken Nachfolgeeffekten (Scientists for Future etc.) zunehmend aktiv geworden. Gleichzeitig wird nach zwei sehr warmen und vor allem in einigen Regionen sehr trockenen Sommern der Klimawandel spürbar und dringt ins Bewusstsein. Das Thema Klimaschutz spielte auch bei den letzten Wahlen eine bedeutende Rolle.

Zudem wird Klimaschutz auch im Rahmen der Bundespolitik stärker aufgegriffen. Zwar war dies auch schon nach den Beschlüssen der Pariser Klimakonferenz Ende des Jahres 2015 bereits der Fall, doch die Forderungen und Vorschläge zum Klimaschutz werden in den in den meisten in deutschen Parlamenten vertretenen Parteien derzeit mit mehr Engagement vertreten. Offen ist aber noch, welche politischen Beschlüsse im Herbst auf Bundesebene zum Klimaschutz gefasst werden. Dazu gibt es noch keine eindeutigen Signale. Fest steht jedoch, dass sich Deutschland zu den in Paris beschlossenen Zielen verpflichtet hat, nachdem sich im Dezember 2015 197 Staaten auf ein globales Klimaabkommen geeinigt hatten. Bis 2050 soll Deutschland weitgehend klimaneutral sein, d.h. es sollen nicht mehr Treibhausgase ausgestoßen werden als zum Beispiel in Bäumen gebunden werden können. Im Klimaschutzplan hat die Bundesregierung als Zwischenziele eine Reduktion von Treibhausgasen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 (wird voraussichtlich nicht erreicht), von 55 Prozent bis 2030 und 70 Prozent bis 2040 festgelegt. Mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden sollen, ist aber noch politisch umstritten.

Treibhausgasemissionen wirken global, sie werden aber vor allem regional und lokal freigesetzt, also in den Kommunen. Bad Oeynhausen hat diese Verantwortung schon in den 90er Jahren erkannt und ist 1993 dem Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e. V. beigetreten. Im November 2010 wurde das Integrierte Klimaschutzkonzept mit einer Laufzeit bis 2020 beschlossen. Die Zielsetzung für das Konzept orientierte sich an den Forderungen des Klima-Bündnis einer Reduktion des CO_2-Ausstoßes alle 5 Jahre um 10 %. Daraus ergab sich eine Verringerung der CO_2-Emissionen um 27 % bis zum Jahr 2020 bezogen auf das für das Klimakonzept gewählte Basisjahr 2007.

Wie die im vergangenen Jahr erstellte CO_2-Bilanz für die gesamte Stadt für das Jahr 2016 gezeigt hat, sanken die Emissionen bis dahin im Vergleich zu 2007 um rund 13 Prozent und stiegen damit gegenüber dem Jahr 2015 etwas an. Zurückzuführen war dies auf ein Anwachsen der CO_2-Emissionen im Verkehrsbereich sowie einen Anstieg des Energieverbrauchs im industriellen Sektor. Die im kommenden Jahr zu erstellende Bilanz für das Jahr 2018 wird zeigen, ob sich der Trend des Jahres 2016 fortsetzt oder die Stadt auf den vorherigen Reduktionspfad zurückkehren kann. In den vergangenen Jahren konnte eine Einsparung des Energieverbrauchs und damit der Emissionen vor allem im Gebäudebereich erzielt werden. Die privaten Haushalte haben – ohne Be-

rücksichtigung des Verkehrssektors – von 2007 bis 2016 ihre Treibhausgasemissionen um immerhin 24 Prozent verringert.

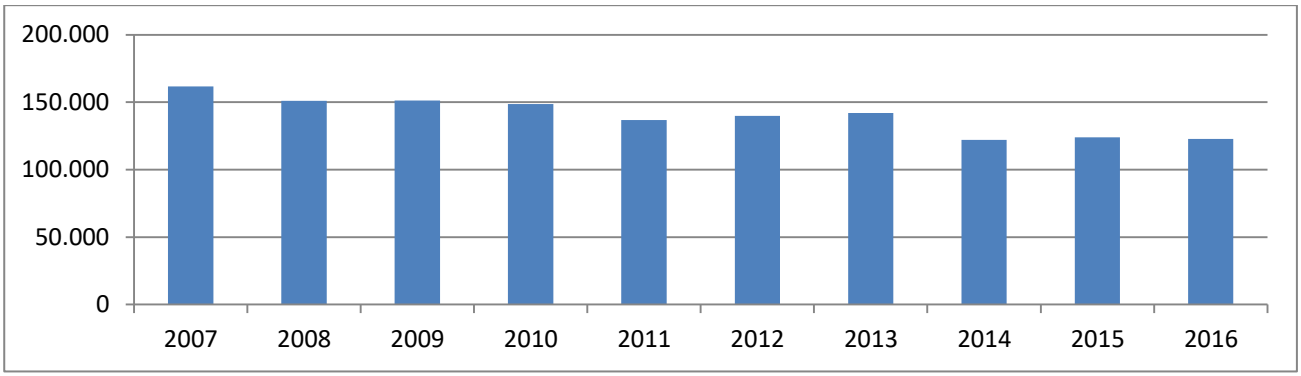

Abbildung 1: Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Haushalte in Bad Oeynhausen 2007-2016 in Tonnen CO_2-Äquivalente

Gleichwohl stellt die Übertragung der nationalen bzw. globalen Ziele auf die lokale Ebene eine große Herausforderung dar. Zum einen werden auch künftig bundesweite Trends ein besonderes Hemmnis darstellen – zu nennen ist hier vor allem der Verkehr. Zum anderen können bundespolitische Entscheidungen wie der Ausstieg aus der Kohleverstromung dazu beitragen, die Emissionen deutlich zu verringern. In der anstehenden Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird es darum gehen, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die wesentlichen Handlungsbereiche der Stadt für den Klimaschutz festzulegen und in konkret umzusetzende Maßnahmen mit messbaren Zielen für Einzelsektoren zu überführen.

Die vergangenen zwei Jahre haben vor Augen geführt, mit welchen Belastungen bei fortschreitendem Klimawandel zu rechnen ist. Die lang andauernden hohen Temperaturen können sogar gesundheitliche Folgen haben. Und die Trockenheit zwang die Stadt, den Wasserkonsum der Bevölkerung gegen Androhung von Bußgeldern einzuschränken.

Der Stadtrat hat bereits beschlossen, dass für Bad Oeynhausen ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel erstellt werden soll. Wie die jüngst vorgelegte Klimaanalyse zeigt, sind die in Bad Oeynhausen vorhandenen Parks und weitere Grünflächen ein besonderer Schatz, der zur Abmilderung von Klimafolgen beitragen kann. Ebenso sind sie ein Faktor, um dem Anstieg von Treibhausgasemissionen im Sinne der Klimaneutralität entgegen zu wirken. Diese Wirkung sollte aber nicht überschätzt werden: ein Baum bindet pro Jahr etwa 10 Kilogramm CO_2. Ein sparsamer mit Diesel oder Benzin betriebener Kleinwagen stößt aber bereits auf 100 Kilometern mindestens die gleiche Menge an CO_2 aus. Wer den CO_2-Ausstoß seines sparsamen Autos kompensieren wollte, müsste also bei 10.000 Kilometern (= mind. 1000 Kilogramm CO_2) im Jahr mehr als 100 Bäume pflanzen. Eine ähnliche Reduktion von Treibhausgasen im Jahr erreicht, wer eine relativ kleine Solarstromanlage mit einer Leistung von rund 2,5 Kilowatt und einer Fläche von 15 bis 20 Quadratmetern errichtet, die rund 2500 Kilowattstunden Strom produziert und so rund 1000 kg an CO_2-Emissionen vermeidet.

Grün in der Stadt ist nur in geringem Maße geeignet zum Klimaschutz beizutragen. Es ist aber sehr wichtig, um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die lokale Luftqualität zu verbessern sowie die biologische Vielfalt zu erhalten.

Die Menschen in Bad Oeynhausen dazu anzuregen, erneuerbare Energien zu nutzen und den Energieverbrauch zu reduzieren, ist weiterhin eine Aufgabe für den Klimaschutz. Klimaschutz und Klimawandel müssen aber auch bereits im Bereich der Stadtplanung ihren Niederschlag finden. Die Stadt hat dem auch durch eine Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung Rechnung getragen. Die Koordinierungsstelle Klimaschutz, die bislang in Verknüpfung mit dem kommunalen Energiemanagement im Bereich Gebäudemanagement (65) angesiedelt war, ist zu Beginn des Jahres 2019 in den Bereich Stadtentwicklung (61) eingegliedert worden. Zudem wurde hier das neue Produkt Umwelt-, Natur- und Klimaschutz geschaffen. Dies soll im Bereich Stadtentwicklung zur Verstärkung des Klimaschutzes beitragen. Die Koordinierungsstelle Klimaschutz wird aber auch weiterhin für die Information der Bevölkerung sowie das Werben für den Klimaschutz zuständig sein. Zudem hat sie eine bereichsübergreifende Funktion. Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat zur Verankerung der Koordinierungsstelle bzw. des Klimaschutzbeauftragen/Klimaschutzmanagers in der Verwaltung mit der Entfristung der Stelle im Frühjahr dieses Jahres ein wichtiges Signal gesetzt.

Eine Aufgabe wird künftig in der Koordination der Teilnahme am European Energy Award liegen – damit kann sich das städtische Energiemanagement, das sie bislang in Händen hatte, verstärkt um dessen Kernaufgaben, also die Verringerung der kommunalen Energieverbräuche und damit verbundenen Emissionen, kümmern.

3. Kommunaler Klimaschutz im Bereich Energie

3.1. Kommunale Gebäude und Anlagen

Am Energieverbrauch der städtischen Liegenschaften haben die Schulen den größten Anteil. Hier liegt ein Schwerpunkt der energetischen Maßnahmen.

Der Wärmeschutz der Fassaden wurde an der Grundschule Altstadt und beim Immanuel-Kant-Gymnasium (Trakte 9 und 10) nachhaltig verbessert (Wärmedämmung und Fenster/Verglasung).

Abbildung 2: Fassadensanierung Schulzentrum Süd, IKG

Mit einem hydraulischen Abgleich wurde die Heizungsanlage der Grundschule Altstadt an den neuen Wärmebedarf angepasst. Auch die Regeltechnik wurde saniert und auf die zentrale Gebäudeleittechnik des Gebäudemanagements aufgeschaltet.
Die Maßnahmen werden im Sinne der Vorbildfunktion von Kommunen auch dazu genutzt im Rahmen der Kampagne 'Bad Oeynhausen – klimaengagiert!' für energieeffizientes Bauen und Sanieren zu werben.

Abbildung 3: Energetische Sanierung Grundschule Altstadt

Auch in der Grundschule Wulferdingsen wird aktuell (Sommerferien 2019) die Heizungs- und Regeltechnik saniert. Vorab hat das Schulgebäude eine neue Wärmeschutzverglasung erhalten.

Im angrenzenden Kindergarten wurde der hydraulische Abgleich bereits 2018 vorgenommen.

Das Programm zur Verbesserung der Akustik und Beleuchtungssanierung in den Schulen wurde fortgesetzt. Nach den Grundschulen Altstadt, Rehme/Oberbecksen, Volmerdingsen und Werste erhalten die Standorte Dehme, Wichern sowie die Realschulen Nord und Süd, die Europaschule und das Immanuel-Kant-Gymnasium eine neue LED-Beleuchtung mit tageslichtabhängiger Steuerungstechnik.

Abbildung 4: Banner 'klimaengagiert!' LED-Beleuchtung

Neben weiteren geringinvestiven Effizienzmaßnahmen im Gebäudebestand ist die Heizungs-, Lüftungs- und Regeltechnik in der Volkshochschule saniert worden.

Aus dem „Bad Oeynhausener KlimaCent" (gemäß Ratsbeschluss wird für jede durch die Stadt bezogene Kilowattstunde ein Cent in erneuerbare Energien und Klimaschutz investiert) wurde auf dem neuen Wohn- und Büromodul an der Mindener Straße 4 eine 29,4-kWp-Photovoltaikanlage errichtet. Der erzeugte Solarstrom wird vorrangig in allen neun Gebäuden der Liegenschaft selbst genutzt.

Zudem wurde ein Teil der Dienstwagenflotte auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Die Ladeinfrastruktur wurde an den Verwaltungsstandorten Rathaus I und II aufgebaut. Das Land fördert das Projekt im Rahmen von „Elektromobilität für Kommunen".

Abbildung 5: Ladesäule Rathaus I, Ostkorso 8 / Dienstfahrzeug Botendienst

3.2. Energie- und CO_2-Bilanz kommunaler Gebäude und Anlagen (inkl. Stadtwerke)

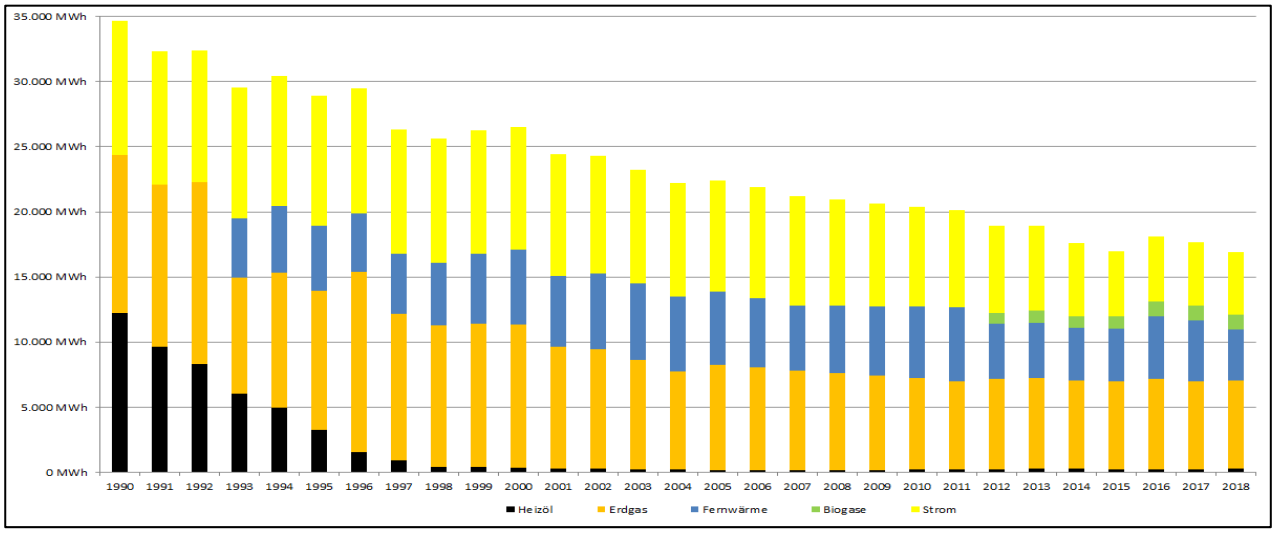

Abbildung 6: Energiebilanz kommunaler Liegenschaften (Stadt und Stadtwerke)

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung des Energieverbrauchs der Liegenschaften und Anlagen von Stadt und Stadtwerken von 1990 bis zum Jahr 2018. Unter Berücksichtigung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaik konnte der Energieverbrauch im Vergleich zum Referenzjahr halbiert werden (-51%).

Durch die Umstellung von Energieträgern sind die Emissionen sogar um 55 % bis 2012 und 81 % bis 2018 gesenkt worden (Abbildung 7). Die nach 2012 deutlich reduzierten Emissionen sind auf den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien von Stadt und Stadtwerken ab 2013 zurückzuführen. Gemäß Beschluss des Umweltausschusses vom 30.08.2016 wird auch für den Liefervertrag ab 2018 wieder Strom aus erneuerbaren Energien bezogen und das Projekt „Bad Oeynhausener KlimaCent" fortgesetzt, d.h. für jede bezogene Kilowattstunde wird ein Cent in erneuerbare Energien vor Ort in Bad Oeynhausen investiert.

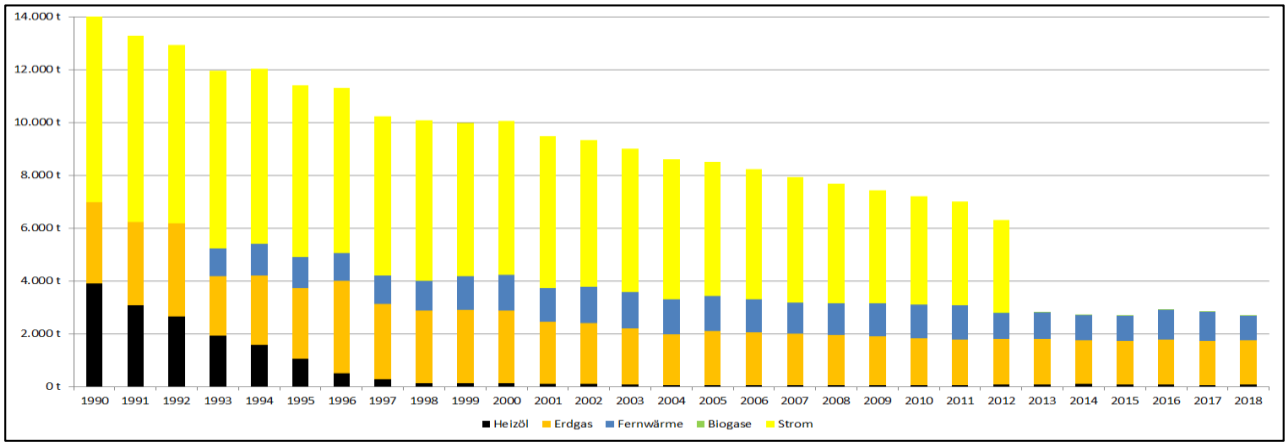

Abbildung 7: CO2-Bilanz Liegenschaften u. Anlagen (Stadt und Stadtwerke) in Tonnen CO_2-Äquivalente

Deutschland und die EU haben sich für 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand zum Ziel gesetzt. Mit den begrenzteren Möglichkeiten im Altbestand der Gebäude sind an heutige Neubauten besondere Anforderungen zu stellen.

Der Ersatzneubau für die abgerissene Sporthalle der Grundschule Wichern ist im Herbst 2017 an die Nutzer übergeben worden. Nach einer Phase der Betriebsoptimierung liegen nun repräsentative Verbrauchsdaten für ein volles Jahr vor. Das geförderte Gebäude im Standard „KfW-Effizienzhaus 55" hat in der Jahresbilanz nicht mehr Energie verbraucht als über die auf dem Dach installierte 23-kWp-Photovoltaikanlage erzeugt wurde. Grundlage der „Null-Bilanz" sind eine hohe Energieeffizienz (Wärmeschutz, Luftdichtigkeit, Anlagentechnik, Betriebsführung) und die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Halle wird durch eine Wärmepumpe beheizt.

Abbildung 8: Neubauprojekt Sporthalle der Grundschule Wichern

3.3. European Energy Award® (EEA)

Am 17. Oktober 2018 wurde im Rahmen der EEA-Zertifizierung auch das 2. Audit durch einen externen Prüfer vorgenommen. Bad Oeynhausen konnte wieder eine Auszeichnung in Silber erreichen, die am 22. November in Münster überreichte wurde. Die Stadt steigerte sich gegenüber der ersten Zertifizierung im Jahr 2015 von rund 62 auf rund 65 Prozent.

Bereits seit dem Jahr 2012 nimmt die Stadt Bad Oeynhausen am European Energy Award teil. Die externe Zertifizierung wird im 3- bzw. 4-Jahreszyklus vorgenommen. 50 Prozent der für eine Stadt möglichen Punktzahl müssen erzielt werden, um mit Silber ausgezeichnet zu werden. 75 Prozent sind erforderlich, um Gold zu erlangen.

Abbildung 9: Auszeichnungsveranstaltung am 22.11.2018 in Münster
(Foto: EnergieAgentur.NRW)

Für die Stadt Bad Oeynhausen ist die Teilnahme an dem Wettbewerb allerdings nicht Selbstzweck, sondern sie hat sich als strukturiertes Controlling-Instrument für den Klimaschutz der gesamten Stadt bewährt. Dies war auch der Grund, den EEA ohne Förderung fortzuführen. Einen entsprechenden Beschluss traf der Stadtrat am 10. April 2019. Kurzfristig hatte die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen im Spätherbst 2018 entschieden, den EEA ab dem 1. Januar 2019 nicht mehr fördern zu wollen.

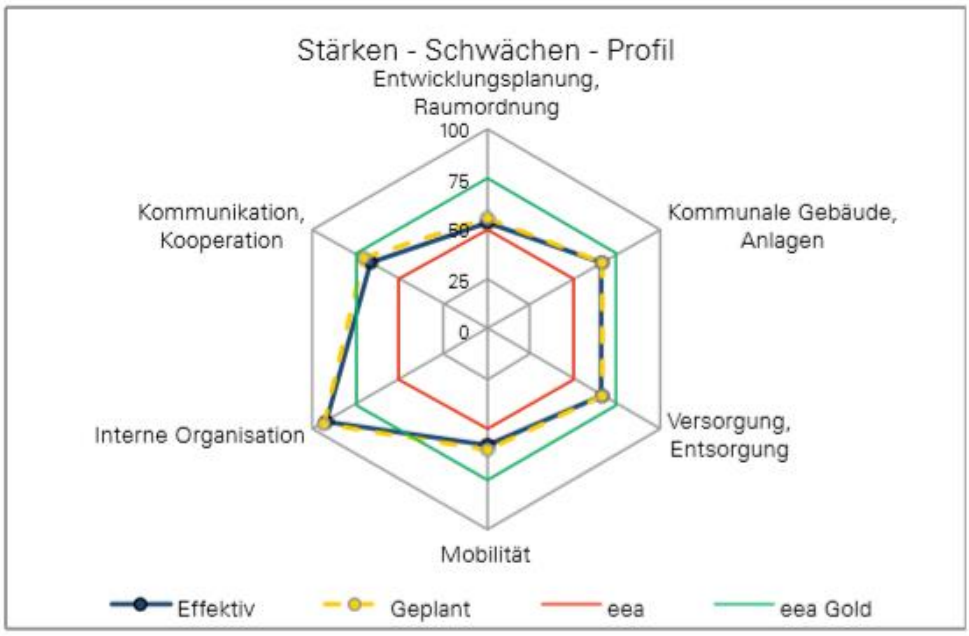

Abbildung 10: Stärken-Schwächen-Profil laut EEA-Audit 2018

3.4. Energieberatungsstützpunkt Bad Oeynhausen

Seit Januar 2012 bietet der Bundesverband der Verbraucherzentrale mit Unterstützung der Stadt Bad Oeynhausen an jeweils einem Tag im Monat Energieberatungen für Privathaushalte durch eine Expertin der Verbraucherzentrale in den Räumen der Stadtbücherei an. Das Beratungsangebot wird zum Großteil aus Bundesmitteln finanziert. Seit Beginn des Jahres 2019 ist das Beratungsangebot sogar kostenlos. Im Jahr 2018 haben 13 Personen dieses Angebot wahrgenommen, im ersten Halbjahr 2019 waren es 10 Personen.

Neben den Beratungen in der Stadtbücherei bietet die Verbraucherzentrale eine Reihe von speziellen Vor-Ort-Beratungen an, die über Bundes- und Landesmittel finanziert werden; die Bürger/innen haben nur einen geringen Eigenanteil zu tragen. Dies sind zum Beispiel aus Bundesmitteln der Heiz-Check, der Solar-Check (Solarthermie) und der Basis-Check sowie aus Landesmitteln Beratungen zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung von Solarstromanlagen. Diese wurden im Berichtszeitraum zusätzlich zum stationären Beratungsangebot an Interessenten vermittelt. Den Basis-Check und den Heiz-Check haben im Jahr 2018 jeweils sechs Haushalte in Anspruch genommen.

Ergänzend zum Angebot der Verbraucherzentrale kann der Stromspar-Check der Caritas genannt werden. Er richtet sich an Bezieher von Transfereinkommen, zum Beispiel Wohngeld, und wird diesem Personenkreis kostenlos angeboten.

3.5. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen zum Klimaschutz und die begleitende Pressearbeit sind wichtig, um das Bewusstsein für die Thematik in der Öffentlichkeit wach zu halten und um die Bürger/innen durch Anregungen in ihren eigenen Bemühungen zu unterstützen. So wird mit Pressemitteilungen regelmäßig auf Möglichkeiten zur Energieeinsparung hingewiesen.

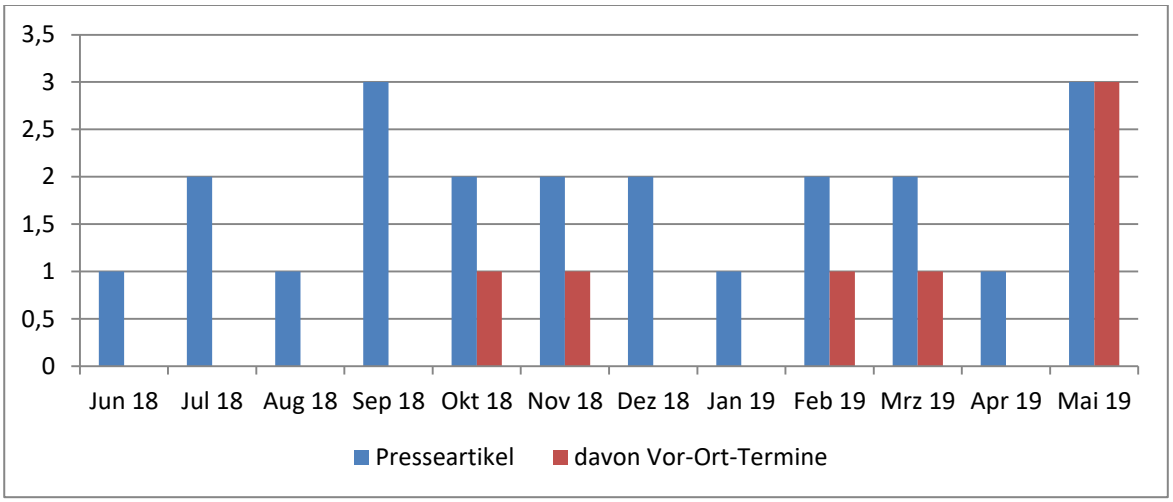

Abbildung 11: Pressearbeit zu Klimaschutz-Aktivitäten von Juni 2018 bis Mai 2019

Die Öffentlichkeitsarbeit ist häufig eng verknüpft mit den Energieberatungsterminen. Sie hat aber auch die Aufgabe, den Klimaschutz als Zielsetzung im Bewusstsein der Menschen zu halten. Als ein herausragendes Beispiel ist hier im vergangenen Jahr der Vortrag des Fernseh-Metereologen Sven Plöger zu nennen, der am 5. November 2018 in der Wandelhalle über den Klimawandel informierte und zum Klimaschutz motivierte. Die Veranstaltung war so gut besucht, dass die Kapazitätsgrenze der Wandelhalle ausgeschöpft wurde. Eingebunden war die Veranstaltung in eine Reihe mit weiteren Referenten, die das Klimabündnis im Mühlenkreis e.V. aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens organisierte. Dazu zählten neben Plöger auch Prof. Dr. Volker Quaschning von der TU Berlin und Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, die Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen ist. Deren Vorträge fanden in Minden und Rahden statt. Den Abschluss der Jubiläumsreihe bildete die Festveranstaltung in Bad Oeynhausen, an der auch Landrat Ralf Niermann und Lothar Schneider, der Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW, teilnahmen. Die Koordinierungsstelle Klimaschutz unterstützte das Klimabündnis bei der Organisation.

Abbildung 12: Sven Plöger am 5. November 2018 in der Wandelhalle
(Foto: Volker Müller-Ulrich)

Darüber hinaus wurden weitere Veranstaltungen für die Öffentlichkeit von der Koordinierungsstelle (mit) organisiert:

- 31.10.2018: Aktions-Beratungstag zum Thema Heizungssanierung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale und der Volkshochschule
- 21.11.2018: Vortrag „Elektromobilität" durch die Koordinierungsstelle in der Volkshochschule
- 28.2.2019: Filmvorführung „Thule Tuvalu" mit Diskussion in Kooperation mit der Volkshochschule
- 22.3.2019: Veranstaltung „Klimaschutz und Gesundheit" in Kooperation mit BUKO Pharmakampagne (Bielefeld), dem BUND und der Eine-Welt-Gruppe Bad Oeynhausen
- 7.5.2019: Vortrag „Solarstrom für Hausbesitzer" durch die Koordinierungsstelle in der Volkshochschule

- 20.5.2019: Vortrag „Solarstrom für Mieter" durch die Koordinierungsstelle in der Volkshochschule
- 25.5.2019: „Klimatag OWL" mit Start einer Radtour in Bad Oeynhausen über Porta Westfalica nach Minden in Kombination mit einer Informationsveranstaltung zum Thema Solarstrom im Innovationszentrum Fennel.

3.6. Schulen und der Klimaschutz

Das Projekt „E.I.S. – Energiesparen in Schulen" wurde gemäß Ratsbeschluss vom 09.11.2016 weiter fortgesetzt. Es sorgt zum einen dafür, dass Energie und Klimaschutz in den Schulen als Thema dauerhaft auf der Tagesordnung steht. Die Schulen erhalten anteilig zu ihren Einsparleistungen Finanzmittel zur freien Verwendung. Von den durch nutzerbedingte Maßnahmen vermiedenen Kosten erhalten die Schulen 30 Prozent. 40 Prozent werden in neue energiesparende Maßnahmen investiert und 30 Prozent entlasten die Stadtkasse direkt.

Im letzten Projektjahr wurden nutzerbedingt rund 16.000 € an Energie- und Wasserkosten gespart.

Ergänzt wird E.I.S. durch inhaltliche Angebote an die Schulen. Das pädagogische Engagement wird durch eine Aktivitätenprämie honoriert.

3.7. Klimaschutz im Kreis Minden-Lübbecke

Das Klimaschutzkonzept sowohl für den Gesamtkreis Minden-Lübbecke als auch für Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Petershagen, Rahden und Stemwede wurde in zwischen in wesentlichen Teilen fertig gestellt. Der Beschluss des Konzeptes steht noch aus.

Die Koordinierungsstelle Klimaschutz Bad Oeynhausen hat den Prozess der Konzepterstellung ebenso wie die Stadt Minden unterstützt. In der Folge wird eine Stärkung der kreisweiten Klimaschutzaktivitäten erwartet – die Synergien werden auch für den Klimaschutz in Bad Oeynhausen von Vorteil sein. So ist bereits der „Klimatag OWL" am 25. Mai 2019 in enger Kooperation des Kreises sowie insbesondere der Städte Minden, Porta Westfalica und Bad Oeynhausen vorbereitet worden. An diesem Tag fanden in den beteiligten Kommunen Veranstaltungen zu bestimmten Schwerpunkten statt – in Bad Oeynhausen zur Solarstrom-Nutzung. Alle Aktivitäten wurden durch eine gemeinsame Radtour verbunden, die gleichzeitig Start des „Stadtradelns" war.

Bei einer Auftaktveranstaltung des Kreises „Gemeinsam für den Klimaschutz" am 20.06.2018 bildete ein Erfahrungsbericht aus Bad Oeynhausen zum Thema kommunaler Klimaschutz, den Wolfram Schlingmann präsentierte, einen eigenen Programmpunkt, der anderen Kommunen im Kreis das Aufgabenfeld und die positiven Effekte des Klimaschutzes verdeutlichte.

4. Kommunaler Klimaschutz im Bereich Mobilität

4.1. Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV

Um die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern, werden die entsprechenden Maßnahmen kontinuierlich vorangetrieben. So sind neben weiteren Planungsarbeiten bestehende Radwege im vergangenen Jahr verbessert worden – es ist allerdings auch offensichtlich, dass in Bad Oeynhausen in den kommenden Jahren noch einige Aufgaben zu erledigen sind.

In dem Maße wie Rad- und Fußverkehr einen größeren Anteil am Verkehrsaufkommen einnehmen, werden sie auch von den Verkehrsteilnehmern – auch Autofahrern – als Alternative zum motorisierten Individualverkehr wahrgenommen. Zumindest die meisten der auf Tempo 30 beschränkten Straßen in Bad Oeynhausen sind auch ohne eigene Radwege bei angemessener Rücksichtnahme der Autofahrer für Radfahrer sehr gut bis gut geeignet. Dennoch ist der Anteil der Radfahrer und Fußgänger am gesamten Verkehrsaufkommen in Bad Oeynhausen relativ gering.

Die deutliche Entlastung auf der Mindener Straße/Kanalstraße in Bad Oeynhausen kann allerdings einen neuen Impuls bringen, um mehr Menschen auf den – zumindest teilweisen – Verzicht auf das eigene Fahrzeug zu bewegen. Mit Blick darauf wurden erste Vorbereitungen getroffen, um den Masterplan klimafreundliche Mobilität fortzuschreiben.

Um diese Bestrebungen noch zu unterstützen, beteiligte sich die Verwaltung an einem Förderwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Titel „MobilitätsWerkStadt". Hier konnte sich Bad Oeynhausen gegenüber anderen Kommunen in der ersten Runde durchsetzen und wurde aufgefordert, auf Basis der eingereichten Skizze einen Förderantrag einzureichen. Dies ist bereits in Kooperation mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS (Dortmund) erfolgt. Die Entscheidung der Jury wird im Herbst erwartet. Bei einer positiven Entscheidung würden eine zusätzliche Personalstelle und die wissenschaftliche Unterstützung durch das ILS vom Bund mit bis zu 100 Prozent gefördert.

Um den Klimaschutz im Verkehrsbereich voranzubringen und um die öffentlichen Verkehrsbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, hat der Stadtrat beschlossen, den Busverkehr mit deutlich mehr eigenen Finanzmitteln zu bezuschussen. Inzwischen wurde bei ersten Buslinien ein engerer, attraktiver Takt eingerichtet.

Auch in diesem Sommer hat sich die Stadt Bad Oeynhausen wieder an der vom Klima-Bündnis organisierten Kampagne „Stadtradeln" beteiligt. Im Rahmen der Aktion „Fahrradsommer" wird gemeinsam mit der Stadt Löhne zudem eine Vielzahl von Radfahr-Veranstaltungen angeboten.

4.2. Elektromobilität

Die Stadt Bad Oeynhausen kann ihrer Vorbildfunktion seit diesem Jahr im Bereich Elektromobilität mit eigener Fahrzeugen nachkommen und selbst im Verkehrsbereich CO_2-Emissionen reduzieren. Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Programm „Elektromobilität für Kommunen" wurden fünf Elektrofahrzeuge beschafft. An den Rathäusern I und II wurden für diese und ggf. weitere Fahrzeuge ebenfalls mit Landesmitteln Ladesäulen für die kommunalen Fahrzeuge installiert – aufgrund der Förderbedingungen dürfen sie in den kommenden fünf Jahren nur für die Verwaltung genutzt werden.

Gleichzeitig sind die Stadtwerke Bad Oeynhausen weiterhin dabei, öffentliche Ladesäulen – u.a. am Rathaus I – zu errichten. Zudem haben auch die Stadtwerke ihren Fuhrpark um weitere Elektrofahrzeuge erweitert und auf dem Betriebsgelände zu deren Versorgung eine Ladesäule installiert.

5. Ausblick

Zum einen werden die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Bad Oeynhausen kontinuierlich fortgesetzt. Zum anderen steht zum Ende dieses und vor allem im Laufe des kommenden Jahr ein Prozess an, um den Klimaschutz mit noch mehr Engagement vorantreiben zu können.

- Das Integrierte Klimaschutzkonzept läuft Ende 2020 aus und kann fortgeschrieben werden.
- Erstmals wird für Bad Oeynhausen auch ein Konzept zur Klimafolgenanpassung erstellt werden.
- Der Masterplan klimafreundliche Mobilität wird fortgeschrieben und insbesondere mit Blick auf die neue Verkehrssituation nach dem Ausbau der A 30 (Nordumgehung) konkretisiert.

Bei allen drei Vorhaben wird es darum gehen, die Bevölkerung intensiv miteinzubeziehen, um die zu entwickelnden Maßnahmen gemeinsam tragen zu können. Gleichzeitig wird der Diskussionsprozess auch dazu beitragen, den Klimaschutz und die Klimaanpassung in Bad Oeynhausen intensiver zu thematisieren.

Unabhängig davon werden die laufenden Klimaschutzaktivitäten mit Energieberatungs- und Informationsangeboten, dem Ausbau von Rad-Infrastruktur, des ÖPNV sowie der Infrastruktur für Elektromobilität und dem European-Energy-Award sowie der CO_2-Bilanzierung fortgesetzt.

Zentrale Projekte im Gebäudebereich des „Konzerns Stadt" sind der Neubau der Grundschule Eidinghausen sowie des neuen Hallenbades im Siel (Baubeginn jeweils 2020). Für die aus erneuerbaren Energien versorgte Grundschule ist eine Förderung nach dem „KfW-Gebäudestandard 55" geplant, das effiziente Bad mit Kraft-Wärme-Kopplung erhält einen Bundeszuschuss im Rahmen der Sportstättenförderung.

Die Programme „Akustik/Beleuchtung" an den Schulen (Grundschulen Lohe und Wulferdingsen) und „Sanierung der Heizungsanlagen und Regelungstechnik" (u.a. Sporthalle GS Wulferdingsen) werden fortgesetzt. Im Sinne des Ziels „Nutzung Erneuerbarer Energien an allen Schulen" aus dem vom Rat beschlossenen Energiepolitischen Arbeitsprogramms zum EEA soll auf der Sporthalle eine Solarthermieanlage errichtet werden.

Der Bahnhof Nord erhält im Rahmen der Sanierungsarbeiten neben Verbesserungen im Wärmeschutz auch eine neue Heizungsanlage.

Für das Klimaschutzprojekt ´E.I.S. – Energiesparen in Schulen´ ist durch den Rat ein Folgebeschluss zur Fortsetzung zu fassen.

Entscheidend wird für den Klimaschutz in der Stadt aber auch sein, welche Aktivitäten die Menschen in Bad Oeynhausen im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst entfalten.

So ist es für viele Unternehmer durchaus lohnend, in Energiesparmaßnahmen zu investieren. Dabei handelt es sich nicht um deren Kernaufgabe, aber dies ist aktiver Klimaschutz, der sich amortisiert – die Koordinierungsstelle Klimaschutz wird solche Initiativen ebenso unterstützen wie die Wirtschaftsförderung.

Für Hausbesitzer und in beschränkterem Maße auch für Mieter sind Solarstromanlagen eine Klimaschutzmaßnahme, die sich ebenfalls rechnet – um nur ein zweites Beispiel zu nennen. Die Bedingungen sind jetzt noch sehr günstig. Im Laufe des kommenden Jahres wird nach derzeitiger Gesetzeslage die derzeitige gute Förderung von Solarstromanlagen auslaufen. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz bildet in den kommenden Monaten noch in Kombination mit der schon für Hausbesitzer vorhandenen Wirtschaftlichkeit der Anlagen eine sehr gute Voraussetzung, in eine Photovoltaik-Anlage zu investieren.